

Name der Gesellschaft
Magdeburger Lebens=Versicherungs=Actien=Gesellschaft.

会社名
マクデブルグ生命保険会社

会計年度
1856.

業種
保険

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung, 1857.1.31,S.240.

ファイル名
18570131MLVAG.PDF

London, 29. Januar. In Englischen Fonds war gestern zum Schluss keine Veränderung zu notiren; doch deuteten die Schwankungen im Laufe der Börse klar genug an, dass die Tendenz zum Fallen noch immer die vorherrschende sei. Die niedrigste Notirung von Consols war 93 $\frac{1}{2}$, von wo sie sich jedoch zuletzt wieder auf 93 $\frac{1}{2}$ Geld, 93 $\frac{1}{2}$ p. 5. März hoben. Auswärtige Fond. waren, bei limitirtem Umsatz, fester. Aus der Bank waren zu Exportzwecken 80,000 £ genommen worden, und die Goldnachfrage, aus Besorgnis, dass die Bank heute sich zu neuen Restrictionsmassregeln entschliesse, ungewöhnlich dringend. — Die Nachricht, dass der Metallvorrath der Pariser Bank wieder zusammenschmelze, und die Annahme, dass sie sich wie früher zu Goldankäufen um jeden Preis dieses des Kanals entschliessen dürfte, ist nicht geeignet, die Stimmung des kaufmännischen Publicums zu heben. Eine günstige Reaction lässt sich nur dann erwarten, wenn das angekündigte Silber aus Mexico (an 400,000 £) bald herein käme, und die nächsten Goldsendungen von Australien sehr reich ausfallen. Von New-York darf man, nach den letzten Berichten, einstweilen auf nicht viel Gold rechnen. — Obgleich die Bankdirectoren heute nach langer Berathung den Discontosatz unverändert liessen, haben sich Consols doch nicht von dem bei Eröffnung eingetretenen Fall um $\frac{1}{2}$ erholen können und blieben flau, denn Goldnachfrage ist noch immer sehr stark und der Goldabfluss seit dem letzten Bankausweise beträgt 400,000 Lst. Auswärtige Fonds und Bahnen still und unverändert. — Die Conferenzen der Delegaten aus den bedeutendsten Handelsplätzen des Landes, deren Zweck es ist, den mannigfachen Uebelständen in der den Handel betreffenden Gesetzgebung abzuhelfen, haben hier begonnen. Lord Brougham führt den Vorsitz.

Börsen- und Handelsnotizen.

— Ausgabe der neuen Königl. Sächsischen Cassen-Billets. Das Sächsische Finanzministerium veröffentlicht, dass mit der Ausgabe derselben an die Stelle der zeitlichen begonnen werden kann. Es wird überhaupt eine Summe von Neun Millionen Thaler neuer Cassenbillets creirt werden und zwar Sieben Millionen Thaler als Emissionsquantum an die Stelle der nach gleichem Nominalbetrage zeither in Umlauf befindlich gewesenen Cassenbillets, sowie Zwei Millionen Thaler als ein zunächst zur Staatsschuldencasse abzugebendes Reservequantum, lediglich für den Zweck, sowohl nach und nach zum Umtausch defect gewordener Billets, ingleichen der verschiedenen Apointragungen unter sich, als auch zeitweilig, jedoch nicht über das Jahr 1863 und nicht über die Summe von Einer Million Thaler hinaus, gegen Hinterlegung eines gleich hohen Betrages verzinslicher hiesländischer Staatspapiere zur Verstärkung der umlaufenden Geldrepräsentationsmittel benutzt werden zu können. — Das Gesamtquantum der Neun Millionen Thaler wird aus folgenden Apointragungen bestehen:

2,500,000 Stück Lit. A à 1	= 2,500,000
400,000 - - - B à 5	= 2,000,000
150,000 - - - C à 10	= 1,500,000
75,000 - - - D à 20	= 1,500,000
30,000 - - - E à 50	= 1,500,000
zusammen	
3,155,000 Stück	= 9,000,000

Hiervon werden zunächst Sieben Millionen Thaler zu Einlösung der zeitlichen Cassenbillets, ausserdem aber jedoch nur zeitweilig und spätestens bis zum Schluss des Jahres 1863 Eine Million Thaler, gegen Hinterlegung Einer Million Thaler in verzinslichen Staatspapieren, zu Verstärkung der Geldrepräsentationsmittel in Umlauf gesetzt werden, so dass spätestens vom Jahre 1864 ab wiederum überhaupt nur noch Sieben Millionen Thaler Cassenbillets in Umlauf sich befinden, die übrigen Zwei Millionen Thaler aber für den Zweck des gedachten Umtausches bei der Staatsschuldencasse niedergelegt sein werden. Mit Ausgabe der neuen Cassenbillets wird bei der Finanz-Hauptcasse den 2. Februar 1857 der Anfang gemacht werden. Der Umtausch der zeitlichen Cassenbillets, belufs deren gänzlichen Einziehung und Vernichtung, gegen neue Cassenbillets oder gegen bare Zahlung wird in der Zeit vom 1. Juli 1857 bis 30. Juni 1858 bei der Finanz-Hauptcasse zu Dresden stattfinden.

— Die Vorarbeiten der Rumburg-Zittauer Bahn sind so weit vorgerückt, dass nach beendigter Nivellirung die Fahrlinie in ihrer Richtung vom Oderwitzer Stationsplatz, bis nach Rumburg hin im Detail ausgesteckt ist. Sie berührt die sehr gewerblichen Sächsischen Orte Eybau, Ebersbach, Neu- und Alt-Gersdorf nebst Spreedorf in aller nächster Nähe, überschreitet bei Philippsdorf die Grenze und wendet sich von da gegen Rumburg. Von hier aus wird die Bahn Schlackenau, Gross-Schönau, Wöllinsdorf, in deren Nähe Georgswalde, Königswalde, Kaiserswalde, Kunersdorf, Rosenhain, Hainspach, Nixdorf und Einsiedel liegen, berühren, und bei letzterem Orte Böhmen wieder verlassen. — 1. streift sie die Sächsische Stadt Sebnitz und findet ihren Ausgangspunkt an der Elbe bei Wendisch-Fahre oberhalb Schandau. Es hat somit diese Bahnlinie bereits eine bestimmte Form, als man bisher angenommen hatte, erhaben.

— Die Magdeburger-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft hat einen größeren Betrag der mit Genehmigung der Preussischen Staatsregierung vom 28. Aug. 1856 von Ersterer ausgegebenen $\frac{1}{2}$ % Prioritäts-Obligationen zur Verfügung der Leipziger Bank gestellt.

— Die Directoren der Oesterreichischen Nationalbank, Simon Biedermann, Moritz Wodianser von Kapriora und Karl Edler von Kendler sind vom Kaiser in ihrem Amte auf die weitere statutenmässige Dauer bestätigt und der privilegierte Grosshändler Johann Freiherr von Sina zum Bankdirector ernannt worden.

— Zollconferenz in Berlin. Im kommenden Monat März wird, wie der „D. A. Z.“ berichtet wird, in Berlin eine Versammlung von Vertretern sämmtlicher Zollvereinsstaaten stattfinden, ... die A.sführbarkeit und Thunlichkeit fernerer Erleichterungen des Handels und Verkehrs zwischen dem Zollverein und Oesterreich sich zu berathen. Namentlich soll es sich auf dieser ausserordentlichen Conferenz um Tarifänderungen handeln. Es ist dieselbe als eine Vorberathung für die nächste ordentliche Zollvereins-Conferenz zu betrachten, auf welcher dann auch wohl erst endgültige Beschlüsse gefasst werden dürfte.

— Gesetz über die Berg-Eigenthums-Verleihung und Bestimmung der Grubenfelder. Die zur Vorberathung des Gesetzes über die Berg-Eigenthums-Verleihung und Bestimmung der Grubenfelder niedergesetzte Commission hat ihre Arbeit beendet. Sie schlägt zwei wesentliche Änderungen des Entwurfs vor. Einmal nämlich soll für die Grubenfelder der Steinkohlen und Eisensteine dem Finder ein Minimalmass von 230,000 Quadrat-Lachter bewilligt werden, während für alle anderen Mineralien dem Entwurf gemäss das Minimalfeld auf 20,000 Quadrat-Lachter beschränkt bleibt; sodann aber soll, und zwar selbst für Districtsverleihungen, das Maximum des zu verleihenden Feldes 1,000,000 Quadrat-Lachter betragen. Der Entwurf setzt in letzterer Beziehung keine Beschränkung fest, überlässt vielmehr dem Ermessen der Bergbehörden die unbeschränkte Gewährung eines das Minimum übersteigenden Grubenfeldes.

— Hypothekengeschäft der Oesterreichischen Nationalbank. Es war wiederholt davon die Rede, sagt der „Pester Lloyd“, dass die Bankverwaltung ernstlich damit umgehe, die Normen, welche für die Abtheilung für den Hypothekredit massgebend, aber dem Aufschwunge des Hypothekengeschäftes anerkanntermassen vielseitig hinderlich sind, einer Umänderung zu unterziehen und Modificationen im liberaleren Sinne einzuführen. Wie mir nun mitgetheilt wird, ist allerdings die Absicht der Bank darauf gerichtet, und wurden auch bereits hinlänglich Berathungen gepflogen und Anträge gestellt, welche die verschiedenen mehr oder minder hemmenden Bestimmungen des Normativs mit erleichternden Vorschriften ersetzen sollen. Im Ganzen aber dürften, nach den Mittheilungen, die ich erhalte, die in Aussicht gestellten Modificationen keinesweges so umfassend und eingreifend sein, als im Interesse des Grundbesitzes, sowie des Institutes selbst zu wünschen wäre, und dürften an und für sich kaum eine hervorragende Wirkung auf die Belebung des Hypothekengeschäftes ausüben, wenn nicht zugleich andere Momente eintreten würden, welche sich mit der eben bezeichneten Massregel zu einem günstigen Resultate vereinigen. Die fortschreitende Ordnung des Grundbuchwesens in Ungarn macht es möglich, dass in der jüngsten Zeit bereits weit zahlreichere Gesuche um Darlehen, welche aus Ungarn und den ehemals Ungarischen Kronländern kamen, berücksichtigt und mit der Bewilligung des ganzen oder doch eines Theiles des nachgesuchten Darlehens entschieden werden konnten.

— Ruhr-Eisenbahn. Nach der „Westphäl. Ztg.“ hat der Herr Handelsminister unter Bezugung seines Bedauerns das Comité der Ruhr-Eisenbahn davon in Kenntniss gesetzt, dass dem Antrage zur Ausführung der generellen Vorarbeiten durch die königliche Eisenbahnverwaltung nicht stattgegeben werden könne, weil den königlichen Eisenbahndirectionen, wie sich bei näherer Erörterung jetzt ergeben habe, — zu einem so umfangreichen Geschäfte derzeit die technischen Arbeitskräfte fehlen. Dagegen ist das Comité ermächtigt worden, die zum Zwecke der weiteren Prüfung vorzulegenden Vorarbeiten selbst anfertigen zu lassen, und man darf darin um so mehr ein erfreuliches Zeichen hoher Billigung des wichtigen Unternehmens erkennen, als bekanntlich in neuerer Zeit rücksichtlich anderer Eisenbahnprojecte die Erlaubnis zur Anfertigung der Vorarbeiten entschieden verweigert worden ist.

— Eine Olmütz-Sternberger Flügelbahn. Die in der Verhandlung und Berathung schwebende Frage, ob eine Directstrasse zwischen Sternberg und Stefanau, oder ... zwischen Sternberg und Olmütz anzulegen sei, hat der Olmützer Handels- und Gewerbekammer zu einem Gutachten Veranlassung gegeben, worin sie sich für die Anlage einer Flügelbahn von Olmütz nach Sternberg als dem Gesamtinteresse des Olmützer Kammer-Bezirks, sowie dem Localinteresse beider Städte am vorteilhaftesten ausspricht. Der geeignetste Ausgangspunkt der Sternberger Flügelbahn wäre nach diesem Gutachten jedenfalls Olmütz. Hierdurch würde im industriellen und commerciellen Interesse der wichtige Industrie- und Stapelort Sternberg mit der Hauptstadt des Kammerbezirkes unmittelbar verbunden. Das Terrain bietet zwischen Olmütz und Sternberg dem Baue einer Flügelbahn keine erheblichen Schwierigkeiten — und diese liessen sich mit verhältnissmässig geringen Kosten herstellen und ohne grosse Regie im Betriebe erhalten, zumal wenn die aus Prag oder Wien anlangenden Züge, ohnelängeren Aufenthalt und folglich ohne Separatheizung, diese kleine Strecke zurücklegen würden. Schon gegenwärtig könne man die Verfrachtung auf Grund erhobener Daten in der Minimalziffer veranschlagen auf: Leinen- und Baumwollgarne, Leinen- und Baumwollwaren 150,000 fl. ; Eisenerze 180,000 fl. ; Schiefersteine 121,000 fl. ; Colonialwaaren und Salz 80,000 fl. ; Eisen-, Kupfer- und Maschinenwaren, Pracht, Papier, Hadern, Leder 96,000 fl. ; Brenn-, Bau-, Werkholz, Bretter, Holzkohlen etc. 32,000 fl. ; Steinkohlen 10,000 fl. ; im Ganzen 669,000 fl. . Weiter dürfte nicht übersehen werden, dass für die Mehrzahl der von Sternberg in Olmütz zu verfrachtenden Objecte 8 kr. C.-M. Frachtlohn bezahlt wird, während für die Befrachtung derselben Güter auf einer Eisenbahn von Sternberg bis Olmütz für 2 Meilen höchstens 3 kr. bezahlt werden würden. Hier-

durch aber würde für die Industriellen nur an Gütertransport eine Ersparnis von etwa 56,000 fl. entfallen. — Auf die Dessauer Wollgarne-Spinnerlei werden Zeichnungen bis zum 10. Februar entgegengenommen (s. d. heut. Ins.).

— Die Eisenbahn von Krakau nach Wieliczka ist am 26. Januar eröffnet worden. Täglich werden zwei gezeichnete Züge auf derselben verkehren. Diese beiden Züge sind für Passagiere und Waaren bestimmt und stehen in Communication mit den Krakau-Wiener und Krakau-Dombier Zügen.

— Neues Schweizer Bahnrp. ... „Gaz. de Laus.“ zufolge will durch die Person eines Marquis de St. Anand eine neue Gesellschaft in Lausanne sich etabliren; dieselbe beabsichtigt nichts Geringeres, als durch Verbindungsbahnen „alle Ortschaften des Kantons mit den Hauptlinien in Verbindung zu setzen“.

— Ueber die Osnabrücker Eisenbahn erfährt man noch immer nichts Näheres. Bekanntlich hat Blumenfeld in Osnabrück definitiv, so weit möglich, die Concession zur Anlage einer Eisenbahn Quakenbrück-Oldenburg und von da nach Brake und Bremen erhalten. Nach dem bei Abtretung des Jadegebietes abgeschlossenen Verträge hat nach Art. 24 Preussen sich verpflichtet, „sobald seine Finanzverwaltung es irgend gestattet“, eine Eisenbahn von Heppens zum Anschluss an die Cöln-Mindener Eisenbahn zu bauen; dagegen darf Oldenburg aber dann keine Concurrenzbahnen zulassen. So lange obige Bahn nicht erbaut ist, darf Oldenburg nur zwar selbst bauen oder Andern die Concessions ertheilen, muss aber Preussen eine mindestens dreimonatliche Frist zur Erklärung lassen, ob und wann es bauen wolle. Wann nun Preussen eine solche Anzeige gemacht ist, und auf wann die Frist gesetzt ist, welche Oldenburg die Freiheit zu bauen gewährt, oder Preussen zum Bau zwingen würde, darüber liegt ein diplomatisches Dunkel.

— Die Nassauische Landesbahn hat, wie die „Nass. Ztg.“ vernimmt, zur Erleichterung des Verkehrs den Beschluss gefasst, in Limburg und Dillenburg Filiale zu errichten. Die betreffenden Recepturen werden die Vermittelung übernehmen.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die Direction dieser jungen Gesellschaft, die aber seit der kurzen Zeit ihres Bestehens eine rührige und intelligente Thätigkeit entfaltet hat, veröffentlicht so eben einen vorläufigen Geschäftsbericht, der Beweis genug giebt, dass die Actionäre alle Ursache haben, voll Vertrauen der weiteren Entwicklung des Geschäfts entgegenzusehen, und den wir deshalb seinem ganzen Wortlaute nach hier wiedergeben. Derselbe lautet:

Wenn wir, gemäss unserer Zusage, vom December v. J., unseren Herren Actionären hier einen kurzen Bericht über die seit Beginn des Geschäftsbetriebes unserer Gesellschaft bis Ende 1856 erzielten Geschäftserfolge abzustatten uns beehren, so sind wir vorerst zu folgenden Vorbermerkungen veranlasst: Unterm 18. März v. J. annoucierten wir auf Grund der Verfügung Königlich-Preussischer Regierung vom 3ten ejusdem den Geschäftsbeginn der Gesellschaft. Die zum Geschäftsbetriebe erforderlichen Grundlagen waren damals, da selbige mit dem eben erst vom Herrn Minister des Innern genehmigten Geschäftsplane in Verbindung standen, ihrem grösseren Theile nach noch zu beschaffen. Nach Möglichkeit wurde geilt, das Erforderliche herbeizutreiben. Gleichzeitig wurde die Geschäftsorganisation nach aussen durch Gewinnung geeigneter Vertreter ebenso sorgfältig als eifrig betrieben, und es erfolgte nicht minder die nöthigen Schritte, um die Concession für den Geschäftsbetrieb auch in den übrigen Deutschen Bundesstaaten zu erlangen. Wenn es aber theilweise schon schwer hielt, an manchen Orten geeignete Vertreter zu finden und dies öfter nur mühsam und mit Zeitverlust zu erreichen war, so traten uns ausserdem bei Nachsuchung der für unsere Agenten innerhalb und ausserhalb Preussens erforderlichen Concession. wesentliche Schwierigkeiten in den Weg. Leider ist unsern Ansuchen von mehreren Deutschen Bundesstaaten bis heute nicht entsprochen worden. Es konnte daher unter den obwaltenden Umständen erst zu Anfang der zweiten Hälfte des vorigen Jahres von einem erfolgreichen, doch immer noch vielfach beschränkten Geschäftsbetriebe die Rede sein. Um so erfreulicher ist es uns aber, unseren Herren Actionären über die Geschäftserfolge der Gesellschaft dennoch Resultate mittheilen zu können, die nicht allein sehr befriedigend genannt werden, sondern auch unserem Institute die Anwartschaft verlängern müssen, dass sein ferneres Gedeihen allen Erwartungen entsprechen wird.

Bis zum 31. December v. J. waren nämlich angemeldet:

561 Lebens-Versicherungs-Anträge mit einer Versicherungs-Summe von	703,730
Davon mussten, dem in Geschäftsplane § 1 ad 2 vorgeschriebenen Bedingungen entsprechend, mit Einchluss der nicht zur Perfection gekommenen und ausser Kraft getretenen Policen, 108 Anträge zurückgewiesen werden mit einer Versicherungs-Summe v.	142,850
Noch in d. Ausführung begriffen waren 55 Anträge mit einer Versicherungs-Summe von	53,300
196,130	

Die übrigen 398 Anträge waren in 408 Policen ausgeführt und in